

HERZLICH WILLKOMMEN

ERSTSEMESTER GUIDE

FACHBEREICH
ELEKTRO- UND
INFORMATIONSTECHNIK



Ein Guide für
Studienanfängerinnen und Studienanfänger
des Fachbereiches EI
an der Hochschule Düsseldorf

HSD 

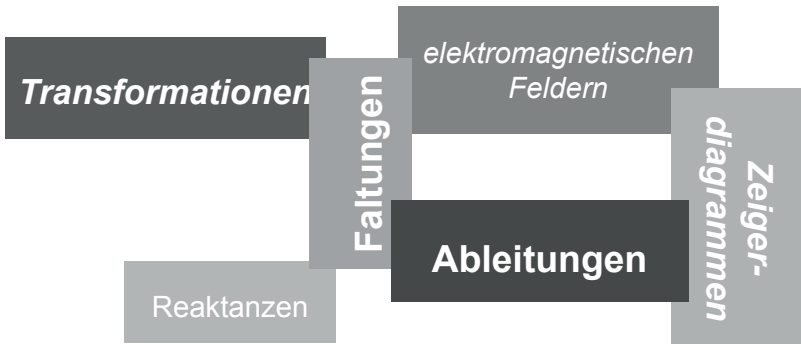


Inhaltsverzeichnis

Herzlich Willkommen.....	3
Bachelor? Master? Was ist das?!?.....	6
Die Qual der Wahl.....	8
Money, Money, Money.....	13
Guck mal, wer da vorliest.....	15
Der Stundenplan.....	25
Das Tutorium.....	29
Mentoring.....	31
Die Fachschaft 2016/2017.....	35
Campus-IT (CIT).....	37
Prüfungsordnungen (PO).....	39
Gebäudeplan.....	43
Wichtige Gremien.....	45
Was heißt überhaupt?.....	47
Das Studium.....	48
Wohnen in Düsseldorf.....	55
Freizeit.....	56
Checkliste zum Studienbeginn.....	57
Impressum.....	59
Abbildungsverzeichnis.....	60

Herzlich Willkommen

in der Welt der



Du hast vermutlich in den Vorkursen schon etwas Vorlesungs-Flair mitbekommen, aber der Spaß hat gerade erst begonnen...

Damit Du in den ersten Wochen nicht planlos umherirrst, haben wir dieses kleine Heft kreiert.

Während der Erstsemester-Einführungswoche werden wir zwar alles Wichtige und Wissenswerte für den Start ins Studium erzählen aber erfahrungsgemäß hat man besser alles schwarz auf weiß, damit man notfalls noch mal nachschlagen kann, wo genau jetzt beispielsweise das Audimax ist und wer oder was noch mal die Fachschaft war.

Wir hoffen dieses Heft wird Dir eine Hilfe sein und wünschen Dir viel Spaß und Erfolg beim Start in einen neuen Lebensabschnitt!

Eure Erstsemestertutorinnen und Erstsemestertutoren

Liebe Erstsemester,

der Prüfungsausschuss des Fachbereichs Elektro- und Informationstechnik heißt Sie herzlich im Fachbereich Elektro- und Informationstechnik willkommen.

Der Start ins Studium ist für viele nicht ganz einfach, da hier viele neue Herausforderungen und neue Regeln warten. Um Ihnen den Start etwas zu erleichtern, möchten wir kurz ein paar Sätze zu den ersten Wochen im Studium und den erforderlichen Anmeldungen zu bestimmten Veranstaltungen verlieren.

Im Bachelorstudiengang gibt es Veranstaltungen, für die eine vorherige Onlineanmeldung erforderlich ist. Hiervon betroffen sind grundsätzlich alle Praktikumsveranstaltungen der einzelnen Vorlesungsveranstaltungen.

Die Praktikumsanmeldung für die Erstsemester im Wintersemester 2017/2018 findet in der Zeit vom 16.10.2017 bis zum 27.10.2017, 12:00 Uhr, statt. Für eine Onlineanmeldung ist die Eingabe einer TAN-Nummer erforderlich. Die TAN-Listen werden zu Beginn der Vorlesungen zum Wintersemester versandt.

Sollten Sie die Anmeldephase für die Praktika des Wintersemesters versäumen, so ist in diesem Semester keine Anmeldung zu den Praktikumsveranstaltungen mehr möglich. In den meisten Fächern ist das Bestehen des Praktikums Voraussetzung zur Teilnahme an den entsprechenden Prüfungen. Sollten Sie in einem solchen Fach die Prüfungsanmeldung vergessen haben, so können Sie die dazugehörige Prüfung erst dann absolvieren, wenn Sie das erforderliche Praktikum angemeldet und bestanden haben.

Beachten Sie bei Ihrer Planung bitte, dass die Praktikumsveranstaltungen in der Regel nur jedes zweite Semester angeboten werden.

Die Prüfungsphase des Wintersemesters 2017/2018 findet in der Zeit vom 29.01.2018 bis 28.02.2018 statt. Anmeldungen zu den Prüfungen sind grundsätzlich nur online möglich. Die dazugehörige Anmeldephase beginnt am 13.12.2017 um 12:00 Uhr und endet am 20.12.2017 um 12:00 Uhr. Sollten Sie Probleme mit der Prüfungsanmeldung haben, so kontaktieren Sie bitte umgehend, noch innerhalb der Anmeldephase, per E-Mail das Studienbüro (pruefung.ei@hs-duesseldorf.de)

Eine Prüfungsanmeldung ist ausschließlich über das OSSC-Portal möglich. Es gibt keine alternativen Anmeldemöglichkeiten.

Bitte überprüfen Sie nach jeder erfolgten Prüfungsan- oder -abmeldung die Liste der angemeldeten Prüfungen im OSSC und melden etwaige dortige Unstimmigkeiten direkt an das Studienbüro. Drucken Sie diese Liste zu Ihrer eigenen Sicherheit aus!

Ich wünsche Ihnen einen guten Start in Ihr Studium

Peter Pogatzki

Bachelor? Master?

Was ist das?!?

Seit dem Wintersemester 2001/2002 können an der HSD anstelle des Diplom-Ingenieurs zwei neue Abschlüsse erreicht werden: Der Bachelor of Engineering (B.Eng.), und konsekutiv, also darauf aufbauend, der Master of Science (M.Sc.).

Die Umstellung des alten akademischen Grades Diplom-Ingenieur auf die internationalen Grade Bachelor und Master resultiert aus einer Entscheidung der EU-Mitgliedsstaaten, die Hochschulabschlüsse innerhalb der Europäischen Union zu harmonisieren und so vergleichbar zu machen. In Bologna hat man sich seinerzeit darauf geeinigt, die Abschlüsse nach dem englischen Vorbild zu übernehmen.

Die Bachelor-Ausbildung soll neben allen fachlichen Grundlagen einige wichtige praxisorientierte Vertiefungen enthalten. Das Master-Studium baut immer auf einen vorhandenen Bachelor-Abschluss auf, daher auch die Bezeichnung „konsekutiv“, (lateinisch „fortführend“).

Im Master-Studium stehen die wissenschaftliche Arbeit und die fachliche Vertiefung im Vordergrund. Dieser berechtigt einen auch zur Promotion. Dadurch bieten sich euch jetzt bessere Möglichkeiten, euch nach dem Bachelor akademisch weiter zu qualifizieren. Zum Abschluss möchten wir noch ein paar Fragen beantworten, die uns gerne und oft gestellt werden:

Bin ich mit einem Bachelor- Abschluss denn überhaupt ein Ingenieur?

Natürlich! Nur weil das Wort „Ingenieur“ im akademischen Grad nur auf Englisch enthalten ist, heisst das nicht, dass Ihr keine Ingenieure werdet. Der Begriff Ingenieur bezeichnet einen Beruf, der von einer Person ausgeübt wird, die einen akademischen Abschluss in einer technischen Wissenschaft erreicht hat. Dies gilt auch für den Bachelor.

Ich habe gehört, dass der Bachelor nur dem Grundstudium des alten Diplom-Studienganges entspricht. Stimmt das?

Quatsch! Der Dipl.-Ing. (FH) hatte eine Regelstudienzeit von 7 Semestern, also ein Semester mehr als der Bachelor. Der Dipl.-Ing. (TH) war auf 8 Semester ausgelegt und damit zwei Semester kürzer als Bachelor und Master zusammen.

Die Qual der Wahl...

Was man so studieren kann

Am Anfang eures Studiums steht eine bestimmte Frage:

Was darf's denn sein?

Elektro- und Informationstechnik oder
Wirtschaftsingenieurwesen?

Um Euch die Antwort ein wenig näher zubringen, haben wir eine kleine Beschreibung der Studiengänge an der HSD zusammengestellt.

Bachelor of Engineering (Elektro- und Informationstechnik) und Bachelor of Engineering (Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik)

Klingt doch nach mehr, oder? Tatsächlich ist das noch lange nicht alles gewesen.

In dem Studiengang Elektro- und Informationstechnik muss man noch zusätzlich eine von fünf Vertiefungsrichtungen wählen. Welche das sind und was genau unter diese fällt, erklären wir euch auf den folgenden Seiten.

Die erste Vertiefungsrichtung ist die **Elektrische Energietechnik** (Grundkenntnisse der Mechanik und Regelungstechnik; Fachkenntnisse in Energieerzeugung, Energieverteilung, elektromagnetischer Verträglichkeit, elektrischen Antrieben und Leistungselektronik).

Die zweite Vertiefungsrichtung ist die **Automatisierung** (Grundkenntnisse der MSR-Technik; Fachkenntnisse in automatisierungstechnischen Anlagen und Prozessen).

Die Dritte ist **Mikroelektronik** (Grundkenntnisse von Halbleiterschaltungen, vertiefte Kenntnisse über den Entwurf und Test integrierter Schaltungen, Fachkenntnisse der Halbleiterfertigung).

Die Vierte Vertiefungsrichtung ist **Nachrichtentechnik** (Grundkenntnisse der Signal- & Systemtheorie; Fachkenntnisse in digitaler Signalverarbeitung und Nachrichtenübertragung).

Und die letzte Vertiefungsrichtung ist **Informationstechnik** (Grundkenntnisse der Signal- & Systemtheorie; Fachkenntnisse in Datenübertragung, Datensicherheit in Netzwerken und Konzeption, Entwurf und Realisierung von informationstechnischen Anwendungssystemen. Kenntnisse über Einsatzgebiete von Mikrocontrollern bis zu internetbasierten, verteilten Umgebungen).

Der Studiengang **Wirtschaftsingenieur-Elektrotechnik** bietet keine Vertiefungsrichtungen.

Inhalte sind Grundkenntnisse der Energietechnik, Automatisierungstechnik, Informatik und Nachrichtentechnik sowie Fachkenntnisse der Buchhaltung, der Unternehmenssteuerung und des Wirtschaftsrechts.

Damit dürft Ihr Euch also im Großen und Ganzen zwischen sechs Studienrichtungen entscheiden. Zum Glück müsst Ihr hier nicht die Katze im Sack kaufen, denn einen Vorteil habt Ihr dabei:

Die ersten drei Semester sind für alle Studienrichtungen, außer Wirtschaftsingenieurwesen, identisch. Wirtschaftsingenieure müssen sich im Voraus über ihren Studienverlauf im Klaren sein. Die Anderen haben damit die Möglichkeit bis zum dritten Semester einen Eindruck von den Fachrichtungen zu gewinnen, die ihnen zur Wahl stehen.

Trotzdem soll Euch hier schon mal ein erster Einblick in die unterschiedlichen Fachrichtungen geboten werden, denn man sollte wissen, wovon man eigentlich redet.

Elektrische Energietechnik

Hier spricht man also mehr von Kilovolt und Megawatt, eben von solchen Dingen, die einen Mikrotechnologen allgemein nervös machen. Aber nicht nur Energieverteilung und Hochspannungstechnik stehen hier im Vordergrund, sondern z.B. auch der Aufbau und die Berechnung von elektrischen Maschinen oder die Untersuchung des Verhaltens von Energieversorgungsnetzen. Dementsprechend gibt es hier auch eine Vielzahl an Modulen, die der Energietechnik eine breitere Basis verschaffen.

Mikroelektronik

„Klein = unbedeutend!“ möchte man meinen. Nicht im Geringsten! Da wir heutzutage mehr von Halbleitertechnologie abhängig sind, als wir es je von anderen Dingen waren, ist dieses Gebiet der Elektrotechnik weder unbedeutend noch unmodern: Immer kleinere Handys benötigen immer kleinere und leistungsfähigere Prozessoren und die Bordcomputer moderner Autos bestehen mittlerweile auch nicht mehr aus Zahnrädern. Die Mikrotechnologien haben noch viele andere Spielwiesen, die es lohnen angeschaut zu werden. Halbleiterfertigung und Chipaufbautechniken spielen hier unter anderem eine wichtige Rolle. Die Mikrotechnologien beschäftigen sich mit der Hardware für die modernste Technik. Natürlich wird die Ausbildung auch hier, z.B. durch Kenntnisse in der Energietechnik und Betriebswirtschaft, abgerundet.

Automatisierung

Prozesse, Produktionsanlagen oder Ähnliches zu automatisieren hat heutzutage viel mit Kommunikationstechnik zu tun. So finden sich natürlich klassische Module wie „Aktorik“ und „Steuer- und Regelungstechnik“, aber auch Disziplinen wie „Mensch-Maschine-Kommunikation“ und „Teletechniken“ in der Automatisierungstechnik wieder. Wer also „en vogue“ in der Automatisierung sein möchte, ist hier glasklar an der richtigen Stelle.

Nachrichtentechnik

„Du studierst Nachrichtentechnik?

Willst du denn die Tagesschau moderieren?“

Um dieses typische Missverständnis aufzuheben und ein wenig moderner zu klingen, nennt sich das Ganze jetzt Kommunikationstechnik. Da wir ja schon seit Bell von Dosentelefonen und Fähnchen winken abgekommen sind und inzwischen eine immense Technologie auf dem Gebiet der Telekommunikation verzeichnen, muss es auch weiterhin Ingenieurinnen und Ingenieure geben, die sich damit beschäftigen. Wer also das Retro-Handy mit Wählscheibe erfinden will, ist hier ganz gut aufgehoben. So bestimmen hier Module wie „Digitale Signalverarbeitung“, „Datenübertragung und Protokolle“ und „Höchstfrequenztechnik“ die fachspezifischen Kenntnisse eines Ingenieurs für Kommunikationstechnik. Aber auch hier wird Rüstzeug für Management und Betriebswirtschaft vermittelt, sodass man ein moderner Ingenieur mit Sachverstand und Softskills werden kann.

Informationstechnik

Diese neuartige Disziplin an der HSD ist ebenfalls aus der alten Nachrichtentechnik hervorgegangen. Während in der Kommunikationstechnik vielfach die Hardware im Vordergrund steht, ist die Informationstechnik mehr in Richtung Informatik orientiert. Mit der Bezeichnung technische Informatik trifft man in etwa den Nerv dieser Fachrichtung. Module wie „Webservices / Datenbanken“, „Kommunikationsnetze“ und „Entwurf von Embedded Systems“ bestimmen die technische Welt der Informationstechnik. Wie in allen anderen Vertiefungsrichtungen erhält man auch hier einen Einblick in nichttechnische Disziplinen, die als Ingenieur immer wichtiger werden.

Wirtschaftsingenieur Elektrotechnik

Durch die Einführung dieses Studienganges ist eine wichtige Lücke im Firmenalltag geschlossen worden: Wirtschaftsingenieure sind das Bindeglied zwischen Entwicklung und Management. Durch ihre beidseitige Ausbildung können sie die Belange beider Parteien sehr gut einschätzen und zum Beispiel bei Uneinigkeit über das Budget des nächsten Forschungsauftrages vermitteln.

Ein weiterer wichtiger Einsatzort ist der Vertrieb. Hier könnt Ihr aus dem Vollen eures Studiums schöpfen. Um diesen Aufgaben gerecht zu werden, werdet ihr mit allen wichtigen technischen Grundlagen und elementaren Kenntnissen der Elektrotechnik ausgestattet. Um das Ganze abzurunden, bekommt ihr eine umfassende Ausbildung in Betriebswirtschaftslehre und Managementtechniken.

Soweit zu einem ersten Überblick. Wer trotzdem noch nicht so wirklich weiter weiß, muss nicht verzweifeln. Nutzt die Gelegenheit in den ersten zwei Semestern herauszufinden, was Euch mehr liegt oder mehr Spaß macht. Außerdem stehen Euch hier auch die Professoren mit Rat und Tat zur Seite. Es schadet auch nicht mit Kommilitonen aus höheren Semestern zu plauschen, um weiter Eindrücke zu gewinnen.

Also: Kein Grund zur Hektik!

Money, Money, Money...

BAföG macht das Studieren leichter!

Mit dem Tag der Immatrikulation hat jeder von Euch das Recht BAföG zu beantragen.

Leider bekommt aber nicht jeder, der BAföG beantragt hat, auch wirklich Geld. Ob Ihr gefördert werdet oder nicht, richtet sich nach Eurem eigenen Vermögen, dem Einkommen Eurer Eltern und nach Eurem bisherigen Schul- und Arbeitsleben.

Wer jedoch keinen Antrag stellt, kann hinterher auch nichts bekommen.

Also gilt der Grundsatz:

Auf jeden Fall BAföG beantragen!!!

Förderungsart

Grundsätzlich wird Ausbildungsförderung für eine erste Ausbildung (1. Studium) jeweils zur Hälfte als Zuschuss (sozusagen geschenkt) und zur Hälfte als unverzinsliches Darlehen gewährt, solange Ihr Euch in der Förderungshöchstdauer (Regelstudienzeit) befindet. Nach Überschreiten dieser Zeit könnt Ihr ein verzinsliches Bankdarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) erhalten. Dieses ist aber vom Zeitpunkt der Auszahlung an zu verzinsen; bis zur Rückzahlung werden die Zinsen zwar gestundet, aber dann halbjährlich auf die Darlehensschuld aufgeschlagen und werden somit auch verzinst. Zurzeit betragen die Zinsen 3,5% plus 1% Verwaltungskosten.

Im langfristigen Durchschnitt ist demnach mit ca. 5% Zinsen zu rechnen.

Rückzahlung

Die Rückzahlung des unverzinsten Darlehnsanteils des BAföGs wird nach spätestens 5 Jahren fällig. Die Rückzahlung ist mit monatlichen Raten von 105 € vorzunehmen. Es kann sich lohnen die BAföG-Schuld auf einem Streich zu begleichen, da dann nicht mehr alles zurückgezahlt werden muss. Gleiches gilt für besonders gute Examensnoten.

Leistungsnachweise

In der Regel musst Du nach dem vierten Fachsemester dem BAföG-Amt nachweisen, dass Du für Deinen Studiengang geeignet bist. Dies geschieht durch den sogenannten Leistungsnachweis. Die Voraussetzungen dafür sind von Fachbereich zu Fachbereich unterschiedlich. Daher solltest Du Dich bei Deiner Fachschaft oder beim Studienbüro erkundigen, welche Leistungen Du hierzu erbracht haben musst. Du kannst die Leistungsnachweise noch innerhalb der ersten 3 Monate des 5. Semesters vorlegen. Die Leistungen müssen allerdings schon im vierten Semester erbracht worden sein. Bist Du in der Lage den Leistungsnachweis rechtzeitig vorzulegen, so erhältst Du die Förderung des BAföG-Amts bis zum Ende der Regelstudienzeit. Wenn nicht, wird die Förderung mit Beginn des 5. Semesters solange eingestellt, bis Du den Leistungsrückstand aufgeholt hast. Im Fachbereich Elektro- und Informationstechnik ist Herr Prof. Dr. Pogatzki für BAföG-Angelegenheiten, also auch für die Bestätigung der Leistungsnachweise, zuständig. Die Anträge hier sind im Studienbüro einzureichen. Ansonsten erfährst Du mehr bei der BAföG-Beratung oder in der AStA-Sozialbroschüre, die Du beim AStA bekommen kannst.

Guck mal, wer da vorliest...

Lehrende des FB EI

Hier ist eine Liste aller hauptamtlich Lehrenden im Fachbereich Elektro- und Informationstechnik. Die dazugehörigen E-Mail-Adressen, URLs und Telefonnummern findet Ihr im Web unter:

<http://ei.hs-duesseldorf.de/personen/professoren>



Prof. Dr.-Ing. Ulrich Adolph

- Elektromagnetische Verträglichkeit
- Hochspannungstechnik

Raum: 05.1.041



Prof. Dr.-Ing. Detmar Arlt

Dekan des Fachbereichs

- Energiemanagement
- Elektrische Energieversorgung und -verteilung
- Elektrowärme
- Power Quality

Raum: 05.1.030



Prof. Dr. rer. nat. Alexander Braun

- Physik
- Optische Messtechnik
- Solarenergie

Raum: 05.2.054



Prof. Dr.-Ing. Volker Feige

- Elektronische Bauelemente
- Schaltungstechnik
- Fertigungsmess- und Prüftechnik
- Industrielle Messtechnik
- Grundlagen der Elektrotechnik für
Wirtschaftsingenieure/-innen

Raum: 05.03.059



Prof. Dr. phil. Dr.-Ing. Jürgen H. Franz

- Philosophie und Technik
- Philosophie und Medientechnik -
- Kunst, Technik und Philosophie
- Technikfolgenabschätzung und
Bewertung
- Optische Kommunikationstechnik
- Kommunikationssysteme

Raum: 05.2.070



Prof. Dr.-Ing Roger Frese

*Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Bachelor WING*

- Datenübertragung und Protokolle
- Digitale Signalverarbeitung
- Kommunikationsnetze
- Netzmanagement
- Sicherheit in Netzen
- Projektmanagement
- Kommunikationsnetze
- IT Datenschutz
- Wissens- und Informationsmanagement

Raum: 05.2.065



Prof. Dr. rer. nat. Carsten Fülber

- Mikroelektronik
- Mikrotechnologien
- Halbleiterfertigung einschl. zugehöriger Grundlagen
- Halbleiterphysik
- Photovoltaik

Raum: 05.3.076



Prof. Dr.-Ing. Raimund Gottkehaskamp

- Aktorik
- Elektrische Maschinen
- Numerische Feldberechnungen
- Theoretische Elektrotechnik

Raum: 05.1.038



Prof. Dr.-Ing. Gregor Gronau

- Digitaltechnik (Bachelor)
- Höchsthfrequenztechnik(Bachelor)
- CAD/CAM von Mikrowellenschaltungen (Bachelor)
- Theoretische Elektrotechnik II (Master)

Raum: 05.02.075



Prof. Dr.-Ing. Hartmut Haehnel

- Automatisierungstechnik
- Kommunikationssysteme
- Robotik- und Intelligente Systeme
- Multimediatechnik

Raum: 05.4.039



Prof. Dr. rer. oec. Julia Hermanns

- Wirtschaftsingenieurwesen

Raum: 05.2.051



Prof. Dr. rer. nat. Harald Jacques

- Messtechnik
- Regelungstechnik
- Steuertechnik

Raum: 05.4.047



Prof. Dr. rer. nat. Walter-Ulrich Kellner

- Elektronische Bauelemente
- Mathematik für Ingenieure
- Angewandte Mathematik
- Halbleiterphysik
- Mikroelektronik

Raum: 05.2.074



Prof. Dr.-Ing. Reinhard Langmann

- Kommunikationssysteme
- Mensch-Maschine-Kommunikation
- Multimediatechnik
- Prozessinformatik
- Teletechniken
- Angew. Internettechn.
- e-technology und Teletechn.

Raum: 05.4.038



Prof. Dr.-Ing. Hans-Georg Lauffs

- Elektronische Bauelemente
- Schaltungstechnik
- Sensorsystemtechnik

Raum: 05.2.075



Prof. Dr. Thomas Licht

*Prodekan des Fachbereichs
Elektrotechnik*

- Mikroelektronik
- Aufbau-, Verbindungs- und Kühltechnik
- Halbleiterfertigung
- Spezielle Halbleitertechnologien

Raum: 05.3.077



Prof. Dr. rer. nat. Wolfgang Lux

- Informatik
- Betriebssysteme
- Verteilte Systeme
- Bildverarbeitung
- Software-Engineering

Raum: 05.4.034



Prof. Dr. rer. nat. Hans-Günter Meier
Vorsitzender des Fachbereichsrates

Mathematik für Ingenieure

Raum: 05.03.052



Dipl.-Fachübersetzerin Sonja Meier

- Technische Fremdsprachen

Raum: 05.3.052



Prof. Dr. Peter Pogatzki
*Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Bachelor ET / KIT und Master ETuIT*

- Schaltungen und Systeme
- HF-Schaltungstechnik
- Mobilfunktechnik (GSM, DECT, UMTS)
- Systemsimulation

Raum: 05.2.069



Prof. Dr. Joachim Prochotta
Studiendekan des Fachbereichs Elektrotechnik

- Werkstoffe Physik
- Theoretische Physik
- Elementarteilchenphysik & Kerntechnik

Raum: 05.2.054



Prof. Dr.-Ing. Bernhard Rieß

- Softwaretechnik
- Entwurf integrierter Schaltungen I+II
- FPGA-Programmierung
- Schaltungen und Systeme
- Entwurfsautomatisierung

Raum: 05.3.078



Prof. Dr.-Ing. Ulrich G. Schaarschmidt

- Architektur und Organisation von Rechnersystemen
- Entwurf von Embedded Systems I+II
- Technische Informatik
Satellitenkommunikation RFID / NFC
- Moderne Prozessortechnologien

Raum: 05.4.032



**Prof. Dr. rer. Nat. Wolfgang
Scheubel**

- Mikroprozessortechnik
HL-Prozesschemie
- Elektromagnetische
Verträglichkeit Systemintegration

Raum: 05.3.080



Prof. Dr. Kati Schmengler

- Industrial Engineering und
Business Management
- Technical Sales Management

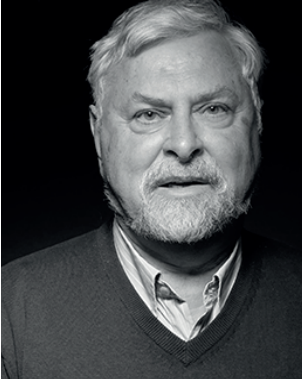
Raum: 05.2.072



Prof. Dr.-Ing. Holger Wrede

- Antriebs- und Stromrichterregelung
- Grundlagen der Elektrotechnik
- Leistungselektronik

Raum: 05.1.037



Prof. Dr.-Ing. Roland Zeise

- Grundlagen der Elektrotechnik
- Leittechnik Softwareentwicklung
- Berechnung elektrischer Netze

Raum: Forum Derendorf

Der Stundenplan

An dieser Stelle soll kurz erläutert werden, wie Ihr Euch an der HS Düsseldorf im Fachbereich

Elektro- und Informationstechnik jedes Semester den Stundenplan zu-sammenbastelt.

Welche Module in welchem Semester angeboten bzw. belegt werden müssen, könnt Ihr der Prüfungsordnung entnehmen.

Es gibt für die meisten Module verschiedene Arten von Veranstaltungen:

Vorlesung (V)

Die jeweilige Vorlesung zum Fach mit der Angabe, wie viele Stunden Vorlesung es jede Woche zu diesem Modul gibt. Eine Teilnahmepflicht gibt es hier nicht, aber es ist aus offensichtlichen Gründen sinnvoll, die Vorlesung zu besuchen (denn hier wird nun mal der für die Klausur erforderliche Stoff behandelt und erklärt).

Übung (Ü)

Zu allen Modulen gibt es auch Übungen. In diesen Übungen wird in der Regel der Stoff aus der Vorlesung vertieft und praktisch bearbeitet (Beispielsweise konkrete Aufgaben der Mathematik selber und durch einen Professor betreut rechnen, die in der Vorlesung theoretisch erklärt wurden). Auch hier findet man die Angabe, wie viele Übungsstunden für jede Woche des Semesters vorgesehen sind. Ebenso wie die Vorlesungen sind die Übungen normalerweise keine Pflichtveranstaltungen (gegenteiliges wird der jeweilige Prof. in der Vorlesung ankündigen falls also bestimmte Übungen abgegeben werden müssen, um eine Zulassung zur Klausur zu bekommen).

Praktikum (P)

Zu einigen Modulen gibt es ein Praktikum. Die Anzahl der Semesterwochenstunden ist in der Prüfungsordnung zu finden. Wann die einzelnen Praktikumstermine (praktisches Arbeiten im Labor) allerdings genau stattfinden, wird meistens mit dem jeweiligen Professor in der Vorlesung geklärt oder aber über entsprechende Aushänge an den jeweiligen Laboren bekanntgegeben (zu einem Praktikum ist eine rechtzeitige Anmeldung erforderlich, also frühzeitig um die Termine und Anmeldung kümmern!). Die Praktikumstermine und eine erfolgreiche Teilnahme am Praktikum (Testat) sind Voraussetzung, um eine Zulassung zur Klausur des jeweiligen Faches zu bekommen.

Wie mache ich als Studierender nun am Anfang des Semesters einen Stundenplan?

Zunächst sucht man sich aus der PRÜFUNGSORDNUNG die Module heraus, die für das aktuelle Semester zu belegen sind. Anhand der Angaben über die Semesterwochenstunden (SWS) für Vorlesungen und Übungen kann man erkennen, wie der Stundenplan aufgebaut ist. Der Stundenplan wird in der Regel auch in der Hochschule ausgehängt und ist außerdem im Internet unter dem folgenden Link zu finden:

<http://ei.hs-duesseldorf.de/studium/stundenplan>

Die Prüfungsordnung findet man unter diesem Link:

<http://ei.hs-duesseldorf.de/studium/pruefungsangelegenheiten/ordnungen/>

Gibt die PRÜFUNGSORDNUNG z.B. an, dass Englisch ein Fach mit 2 SWS Vorlesung ist, so kann davon ausgegangen werden, dass die Stundenangaben im Stundenplan jeweils Doppelstunden für Englisch enthalten. Sagen wir im Stundenplan steht: Mo. 5. & 6. Stunde, Di. 7. & 8. Stunde und Fr. 9. & 10. Stunde, so ist nur eine dieser 3 Doppelstunden jede Woche zu besuchen und der Stoff wird zu allen 3 Terminen derselbe sein.

Weiteres Beispiel GET I: Dieses Fach hat 4 Stunden Vorlesung pro Woche und 2 Stunden Übung. Angeboten werden in der Regel 2 Doppelstunden Vorlesung und 3 Doppelstunden Übung. Somit sind die beiden Doppelstunden Vorlesung auf jeden Fall zu besuchen (hier wird dann immer der aktuelle Stoff für die Woche bearbeitet - keine Ausweichtermine) und von den 3 Doppelstunden Übung kann man sich einen Termin aussuchen, um die Übungen der jeweiligen Woche zu bearbeiten.

Und wenn ein Modul von mehreren Professoren angeboten wird?

In diesem Fall liegen die Vorlesungen der beiden Professoren in der Regel parallel und man kann sich entscheiden, bei welchem Professor man die Vorlesung und Übung besuchen möchte. Normalerweise empfiehlt es sich in den ersten Wochen des Semesters bei beiden Professoren die Vorlesung einmal zu hören und sich dann aber zügig für einen der beiden zu entscheiden.

Sollten die Vorlesungen nicht parallel liegen (wie zum Beispiel Bauelemente und Schaltungstechnik bei Prof. Lauffs oder Prof. Feige), muss man schauen, welche der beiden Vorlesungen am besten in das eigene Stundenraster passt.

Und wenn ich Vorlesungen aus verschiedenen Semestern besuchen muss?

Die Veranstaltungen eines Semesters können ohne Überschneidungen alle besucht werden. Wenn allerdings aus vorherigen Semestern noch Vorlesungen zu besuchen sind, kann es passieren, dass sich Termine der Veranstaltungen aus dem vorigen Semester mit Terminen der Veranstaltungen aus dem aktuellen Semester überschneiden. In diesem Fall muss dann leider überlegt werden, auf welche Veranstaltungen man evtl. verzichtet. Ihr solltet auch beachten, dass nicht in jedem Semester jede Veranstaltung angeboten wird. Manche Vorlesungen finden nur in Sommersemestern und manche nur in Wintersemestern statt.

Wichtig:

Was auch immer im Stundenplan steht, es kann passieren, dass Professoren hin und wieder Termine ändern oder bislang nicht besuchte Veranstaltungen ausfallen lassen. Aus diesem Grund sollte man immer die Vorlesung besuchen, da hier Termine, Praktika usw. abgesprochen werden.

Das Tutorium

Das Tutorium wird von den Studierenden höheren Semesters parallel zur Vorlesung gehalten. Ziel des Tutoriums ist es, den Stoff, den die Professoren in ihren Vorlesungen vermitteln, durch einen Studierenden zu vertiefen und besser zugänglich zu machen. Die Erfahrung vergangener Jahre zeigt, dass die Erklärung eines Studierenden meist besser von den Studierenden aufgenommen wird, da sie in einer ähnlichen Situation standen wie Ihr jetzt. Für folgende Module wird in der Regel ein Tutorium im ersten Semester angeboten:

- Grundlagen der Elektrotechnik 1
- Naturwissenschaftliche Grundlagen
- Mathematik 1

Auch in den Folgesemester werden Tutorien zu den verschiedenen Modulen angeboten.

Die Termine werden Anfang des Semesters in den Vorlesungen oder in den Aushängen der Professoren und im Weblog bekannt gegeben. Falls ihr Probleme mit dem Stoff habt, dann solltet ihr unbedingt das Tutorium auf-suchen. Die Tutoren helfen Euch gerne bei Euren Fragen weiter ... es gibt keine dummen Fragen - nur dumme Antworten!



Starten ist einfach.



sskduesseldorf.de/s-start

Wenn der Finanzpartner dabei hilft,
sich voll und ganz auf das Studium
oder die Ausbildung konzentrieren
zu können.

S-Start-Girokonto für Schülerinnen und Schüler,
Azubis und Studierende

Jetzt S-Start-Girokonto eröffnen und mit etwas
Glück 1 von 5 Apple iPads (Wi-Fi, 128 GB) gewinnen!

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Die Gewinner werden durch
Losziehung bestimmt und schriftlich benachrichtigt. Die Aktion
läuft bis zum 31. Oktober 2017. Pro Person kann nur ein Tablet
gewonnen werden.

Wenn's um Geld geht



Stadtsparkasse
Düsseldorf

Mentoring

Warum ist das für mich wichtig

Wir kennen alle die Situation. Man hat gerade sein Abi bzw. seine Ausbildung zu Ende gemacht oder man kommt aus dem Ausland und möchte studieren. Es stehen sehr viele Hindernisse im Weg wie z.B. eine neue Stadt, neue Menschen (Studieren-den, die man nicht kennt) und neue Probleme. Wie erreicht man trotz dieser Hindernisse erfolgreich seinen Studienabschluss? Ein guter Leitfaden durch das Studium ist das Mentoring. Es ist nicht nur für einheimische Bürger sinnvoll, sondern gerade auch für die ausländischen Studierende, die zusätzlich noch Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache und Probleme haben neue Kontakte zu knüpfen.

Was bedeutet Mentoring?

Das Mentoring wird schon seit Langem in Firmen durchgeführt. Es ermöglicht eine Beratungs- und Unterstützungsbeziehung zwischen einer (betriebs-) erfahrenen Führungskraft und einer Nachwuchskraft herzustellen. Seit ein paar Jahren wird das Mentoring auch an der Hochschule Düsseldorf angeboten. Durch das Mentoring führt man die Studierenden gezielt durch das Studium.

Es stehen zwei Möglichkeiten eines Mentorings zur Verfügung. Die meistbenutzte Mentoring-Art ist das Team-Mentoring, welche aus der Betreuung einer Gruppe von Mentees (Studierende der unteren Semester) durch einen Mentor (Professor oder Studierende der höheren Semester) besteht. Die Vorteile dieser Mentoring-Art sind, dass die Studierenden miteinander arbeiten und untereinander Freundschaften schließen und füreinander da sind. In extremen Fällen, bei denen Studierende das Team-Mentoring nicht wahrnehmen können, besteht die Möglichkeit das individuelle Mentoring zu nutzen. Dieses bietet eine exklusive one-to-one Beziehung zwischen Mentor und Mentee. Hier erhält der Studierende aber weniger Vorteile, da die anderen Studierenden nicht da sind und keine neuen Impulse bzw. Lösungswege gefunden werden können. Aber es gibt ja vielleicht mal besondere persönliche

Situationen, die man nicht so gerne in einer großen Gruppe, sondern lieber alleine mit seinem Mentor besprechen möchte.

Der Mentee bekommt die Chance,

- Mut zur eigenen Karriere zu entwickeln und diese zielstrebig anzugehen
- Unterstützung bei Tätigkeiten (z. B. im Studium) zu erhalten
- Eigene Fähigkeiten besser einschätzen zu lernen
- Kontakte zu knüpfen
- In ein Netzwerk eingebunden zu werden, das neue Impulse, ebenso wie konkrete Hilfe, bieten kann (Praktika, Stellenangebote, Karriereförderung, etc.)

Für Mentoren liegen die Chancen darin,

- Einblicke in die aktuelle Studiensituation zu bekommen
- frische Ideen und Impulse vom akademischen Nachwuchs zu erhalten
- eigenes Arbeiten zu reflektieren
- soziale und kommunikative Kompetenzen zu trainieren
- Kontakte auch zu anderen Mentorinnen/Mentoren aufzubauen, um im Netzwerk neue Kooperationsmöglichkeiten zu gewinnen

Zusätzlich muss der Mentor Verständnis, Interesse und Engagement mitbringen.

Im Ganzen ist das Mentoring nur sinnvoll, wenn es auch wahrgenommen wird. Nachteile ergeben sich für den Studierenden, wenn er dieses nicht nutzt. Somit ist er nur auf sich gestellt. Die Erfahrung zeigt, dass die Studierenden, die dieses Angebot nicht wahrgenommen haben, entweder das Studium abgebrochen oder im Durchschnitt länger für den Abschluss gebraucht haben. Also: steht Euch selber nicht im Weg und profitiert davon, was Euch geboten wird!

Ziele des Mentorings

Egal, welche der Mentoring-Arten gewählt wird, man versucht das Wissen und die Erfahrung eines Mentors an den Mentee weiterzugeben. Inhaltlich geht es gezielt darum,

- praktische Tipps für das Erreichen des Zieles zu geben (Studienabschluss)
- ein Netzwerk aufzubauen (somit lernen sich auch die Studierenden untereinander kennen)
- Hilfe durch Selbsthilfe (durch das Anwenden bestimmter Techniken wie z.B. Zeitmanagement) zu geben

Wie wird Mentoring umgesetzt?

Zuerst wird der Mentor bzw. die Mentorin durch den Mentee gewählt. Der Mentor sorgt dafür, dass ein Raum zur Verfügung gestellt wird, wo das Treffen stattfinden soll. Der Zeitraum fürs Mentoring beschränkt sich auf das laufende Studium. In regelmäßigen Abständen treffen sich Mentor und Mentees und diskutieren über Strategien und Problemlösungen. Für die Häufigkeit und Intensität der Treffen sind Mentor und Mentees selbst verantwortlich.

Vorteile des Mentorings

Voraussetzung für den Erfolg des Mentorings ist die richtige Einstellung der Beteiligten. Die Vorteile liegen auf beiden Seiten: gegenseitiges Geben und Nehmen. Natürlich dürfen beide Seiten offene und faire Kritik austeilen und auch empfangen.

Anmeldung für das Mentoring

Die zur Verfügung stehenden Mentoren sowie deren Sprechzeiten werden per Aushang bekannt gegeben.

Die Anmeldung zum Mentoring findet zu Beginn des Studiums statt und wird durch die Mentoren angekündigt.

Mentoring Wirtschaftsingenieure

Hallo liebe Erstsemester des Studienganges Wirtschaftsingenieurwesen Elektrotechnik, wir, das Mentoren Team der Wirtschaftsingenieure, heißen euch herzlich willkommen auf dem neuen Campus hier in Düsseldorf-Derendorf.

Das Mentoring-Programm soll euch eine Hilfestellung geben, um den Einstieg ins Studium zu erleichtern. Wir geben euch dabei auf Augenhöhe hilfreiche Hinweise und Tipps. Dadurch findet ihr euch leichter im Studium zurecht und könnt schneller neue Kontakte knüpfen, sodass anfängliche Hemmschwellen gesenkt werden. Während der Semester werden Termine angeboten, in denen wir uns treffen und wichtige aktuelle Themen durchsprechen. Des Weiteren könnt ihr während dieser Termine alles fragen, was euch auf dem Herzen liegt. Auch abweichend von diesen Terminen beantworten wir euch gerne Fragen rund um das Studium. Auch wenn wir uns im Studienalltag nicht über den Weg laufen sollten, sind wir immer für euch und all eure Fragen per Email zu erreichen.

Die Teilnahme am Mentoring-Programm ist freiwillig. Wir würden uns über eine zahl-reiche Teilnahme am Programm sehr freuen und wünschen euch einen angenehmen Start ins Studium.

Erreichbarkeit per Email: mentoring.wi@hs-duesseldorf.de

Beste Grüße euer Mentoren Team

Die Fachschaft 2016/2017

Was ist die Fachschaft?

Die Fachschaft besteht aus Studierenden die für andere Studierende da sind. Die Fachschaft bildet die erste Anlaufstelle für Studierende mit ihren Fragen und Problemen.

Wo finde ich die Fachschaft?

Der Fachschaftsraum befindet sich im Raum 05.2.010 des Hochschulgebäudes 5 und ist leicht zu finden.

Was macht die Fachschaft?

Die Mitglieder der Fachschaft helfen Euch bei Fragen rund ums Studium. Hier könnt Ihr (fast) alles erfahren und wenn einmal nicht, kennen wir auf jeden Fall jemanden, der Eure Fragen beantworten kann.

Welche „Leistungen“ bietet die Fachschaft?

Die Mitglieder der Fachschaft stellen Euch Räumlichkeiten zum ruhigen Lernen. Eine kleine Auswahl an Lernmitteln kann bei der Fachschaft erworben werden. Es werden PC-Arbeitsplätze mit Drucker, Scanner und Internet zur Verfügung gestellt. Den besten und günstigsten Kaffee der Hochschule gibt es in der Fachschaft!





Jan
Wiegmann



Nina
Knappmann



Sami
El Jid



Malte
Wieters



Seydi
Cetinkaya



KhouLOUD
Soulaymani



Abdallah
Obeidi



Lena
Linfert



Cansu
Tiras

Campus-IT (CIT)

Die CIT befindet sich im Gebäude 1. Der Service Desk befindet sich gegenüber den Terminalräumen im Raum 1.E.102.

Öffnungszeiten

In der Vorlesungszeit:

Mo. bis Do. von 8:00 bis 11:00 und 13:00 bis 18:00 Uhr

Fr. von 8:00 bis 11:00 und 13:00 bis 16:00 Uhr

In der Vorlesungsfreien:

Zeit Mo. bis Fr. von 8:00 bis 11:00 und 13:00 bis 16:00 Uhr geöffnet.

Hier könnt Ihr auch allgemein nachfragen, falls Ihr in irgendeiner Form Hilfe bezüglich der CIT benötigt.

Folgende Dienstleistungen bietet die CIT an:

- Hardwareservice (Warten, Komponententausch,...)
- Hilfe bei einem Virus
- Beratung bei anstehenden Neuanschaffungen
- Datenrettung
- Hilfe bei der Einrichtung der Mailadresse auf Ihren Geräten
- Konfiguration Ihrer Geräte für das WLAN Netz der HSD
- Auslieferung von Standardgeräten
- Telefon- und Mailsupport
- Dreamspark

Kontakt:

- Tel.: +49 (0)211 4351 9999
- E-Mail: servicedesk@hs-duesseldorf.de
- <https://cit.hs-duesseldorf.de>

Solltet Ihr einen Laptop besitzen, ist die Anmeldung des WLAN-Zugangs sehr nützlich. Dank der vielen Hot Spots, die auf dem ganzen Gelände verteilt sind, habt Ihr in der HSD, während Ihr gerade an Projekten oder Ausarbeitungen von Praktika arbeitet, immer die Möglichkeit schnell Informationen aus dem Internet abzurufen.

Die E-Mail-Adresse der HSD solltet Ihr aber auf jeden Fall nutzen, auch wenn Ihr schon eine oder mehrere besitzt (in dem Fall könnt Ihr die Mails an die Hochschul-Adresse ja an Eure primäre Mailadresse weiterleiten lassen). Nicht nur, weil Ihr auf der Hochschul-Adresse regelmäßig Informationen zum Studium, Veranstaltungstipps von der Hochschule oder andere wichtige und nützliche Informationen erhaltet, sondern auch, weil sie von einigen Professoren und Mitarbeitern auch lieber gesehen wird als beispielsweise Mailadressen mit Synonymen oder Nicknamen. Die HSD-Adresse wird immer in dem Muster „vorname.nachname@study.hs-duesseldorf.de“ vergeben. Auf diese Weise können alle die Adressen immer verwechslungsfrei den Studierenden zuordnen. Und selbst wenn noch keine Adressen ausgetauscht wurden, kann man auf gut Glück versuchen, denjenigen über diese Mailadresse anzusprechen

Prüfungsordnungen (PO)

Die Prüfungsordnungen beschreiben die Voraussetzungen, die Leistungen/Prüfungen, die Praktika/Labore, die Leistungs- und Bewertungs-Punkte und alle weiteren Regularien des Studiums! Was also bedeutet: jeder von Euch sollte wissen, wo man sie bekommt und sie am besten gelesen haben. Ihr findet Sie im Internet unter folgendem Link:

<http://ei.hs-duesseldorf.de/studium/pruefungsangelegenheiten/ordnungen/>

Leistungskontrolle & Zulassung zu Prüfungen:

Leistungskontrollen können schriftlich, mündlich, in Form von Berichten, Hausarbeiten, Übungen und Praktika gefordert werden.

Für die Zulassung zu einer Prüfung können diese Leistungskontrollen vorausgesetzt werden (also Testate; Vorabprüfungen; Übungen, die abgegeben werden müssen).

Klausuren dauern minimal eine, maximal zwei Stunden (in Ausnahmen auch drei Stunden), können teilweise von mehreren Profs gestellt werden (z.B. Managementtechniken), in der Regel aber von einem. Hinweise über Hilfsmittel zur Klausur erfolgen nach Absprache mit dem Prüfer.

Mündliche Prüfungen dauern minimal 20 Minuten, maximal 40 Minuten. Das Ergebnis wird unmittelbar im Anschluss mitgeteilt.

Praktika: Die Vorbereitung muss nachgewiesen werden; dann kommt die Durchführung des Versuchs (ist eines von beiden mangelhaft, wird der Versuch wiederholt). Im Anschluss wird ein Bericht angefertigt (Ausarbeitung). Ist dieser mangelhaft, wird er nicht anerkannt und muss korrigiert werden. Wenn alle Versuche erfolgreich absolviert wurden, gibt es das Testat. Dieses wird euch nach Bestehen im OSSC als erbrachte Studienleistung eingetragen.

Credit Points (CP):

Credit Points (CP) nach ECTS-Grundsätzen sind ein Maß für die vorgesehene Arbeitsbelastung durch die Vor- und Nachbereitung und den Besuch von Veranstaltungen sowie durch die Anfertigung von Übungen, Referaten und anderen von den Studierenden zu erbringenden Leistungen.

Für den Studienaufwand eines vollen akademischen Jahres werden 60 CP, für ein Semester in der Regel 30 CP zugrunde gelegt. Die konkrete Verteilung der Credit Points sind dem jeweiligen Studienverlaufs- und Prüfungsplan (Anlagen 1 und 2) der einzelnen Studiengänge zu entnehmen.

Anmeldung zur Prüfung:

Die Anmeldung zu den Prüfungen wird per Aushang und Eintrag im Weblog bekannt gegeben. Die Anmeldung erfolgt online über das Portal des Online- Studierenden-Support-Centers (kurz OSSC genannt). Die Anmelde-Daten sind die Gleichen wie für die Campus IT. Für die Anmeldung von Prüfungen benötigt Ihr TAN-Nummern. Diese erhaltet Ihr ebenfalls in der Campus-IT oder könnt euch diese auch selbst im OSSC generieren lassen.

Ebenfalls müssen Praktika auch im OSSC angemeldet werden. Die Termine zur Anmeldung bekommt ihr von den Professoren oder per Eintrag im Weblog. Genaueres wir meist auch in den ersten Vorlesungen bekanntgegeben.

Modulprüfungen:

Zum Bestehen einer Modulteilprüfung hat man maximal 3 Versuche. Nach dem dritten schriftlichen Fehlversuch gibt es in nach Absprache mit dem Prüfer eine mündliche Ergänzungsprüfung. Dort kann man sich maximal auf eine 4,0 verbessern. Es sind höchstens 2 Prüfungs-ergänzungen in einem Studiengang möglich. Bestandene Prüfungen (min. 50 %) können nicht mehr verbessert werden.

Die Bewertung von Prüfungsleistungen ist laut Prüfungsordnung wie folgt definiert:

ein rechnerischer Wert bis 1,5	die Note „sehr gut“,
ein rechnerischer Wert über 1,5 bis 2,5	die Note „gut“,
ein rechnerischer Wert über 2,5 bis 3,5	die Note „befriedigend“,
ein rechnerischer Wert über 3,5 bis 4,0	die Note „ausreichend“,
ein rechnerischer Wert über 4,0	die Note „nicht ausreichend“

Hierbei werden Zwischenwerte nur mit der ersten Dezimalstelle berücksichtigt; alle weiteren Stellen hinter dem Komma werden ohne Rundung gestrichen.

Zimmer gesucht, Freunde gefunden!

WG-Gesucht.de –
8000 neue Anzeigen täglich

9 von 10 Suchenden finden ihr
Zimmer auf www.wg-gesucht.de.

Und du?



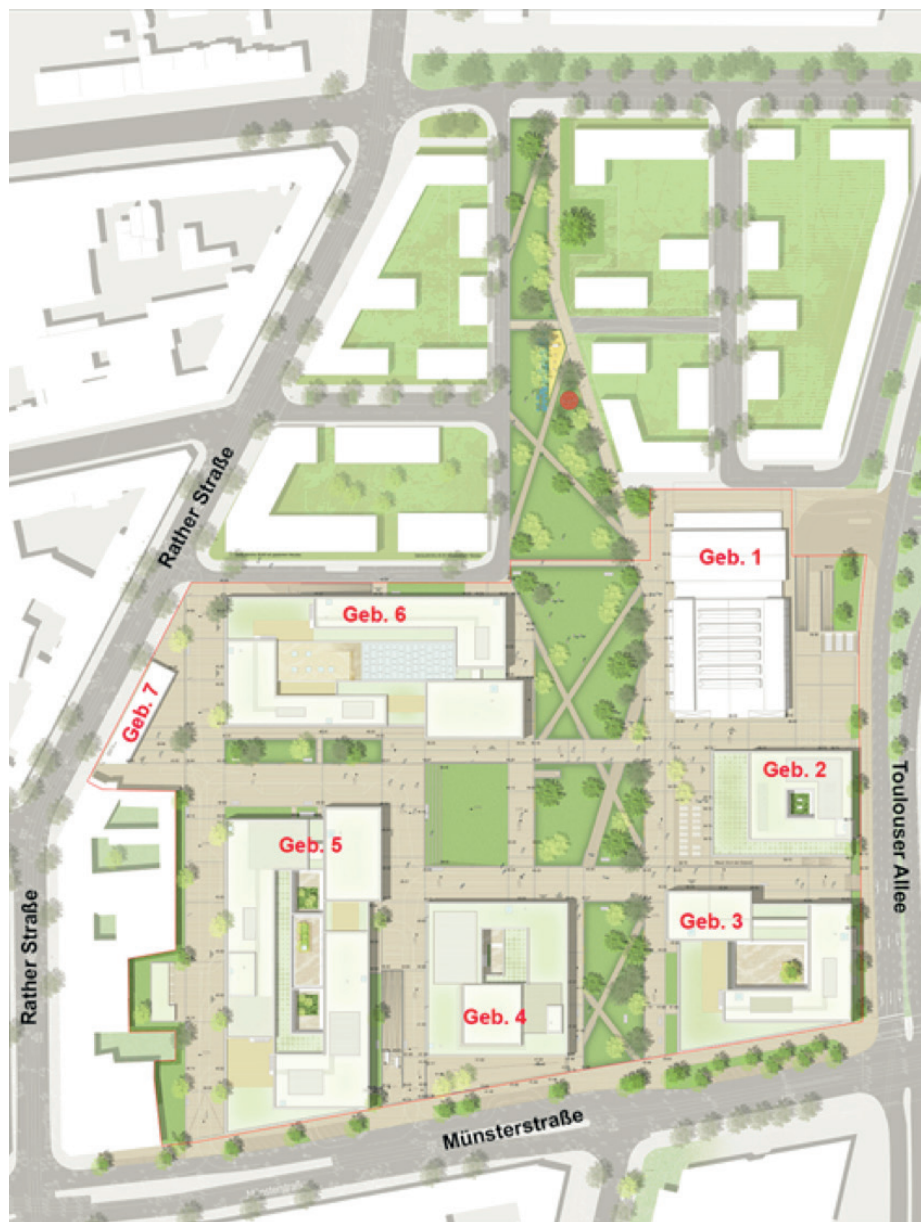
**WG-GESUCHT.DE –
FIND YOUR HOME**

Auch als kostenlose App für iOS und Android.

WG-GESUCHT.de

Gebäudeplan

Gebäude 1:	Bibliothek; Campus IT
Gebäude 2:	Mensa; Studienbüro; Prüfungsamt; SSC
Gebäude 3:	Fachbereich Sozial- und Kulturwissenschaften Fachbereich Wirtschaftswissenschaften
Gebäude 4:	Fachbereich Medien und Audimax
Gebäude 5:	Fachbereich Maschinenbau und Fachbereich Elektro-Informationstechnik
Gebäude 6:	Fachbereich Architektur (im Bau) Fachbereich Design (im Bau)



Wichtige Gremien

Selbstverständlich werdet Ihr in den nächsten Wochen erst mal vollauf damit beschäftigt sein alle Vorlesungen, Übungen, Laborvorbereitungen und -termine unter einen Hut zu bekommen. Und kaum hat man das so halbwegs geschafft, kommen auch schon die ersten Klausuren auf einen zu. Aber wenn das Chaos erst mal geordnet ist, wird man sich vielleicht fragen, wer für diese Regelungen zuständig ist und ob man nicht das eine oder andere vielleicht ändern könnte. Kann man, und wir stellen Euch hier kurz die Gremien vor, in denen engagierte Studierende sitzen und mitentscheiden, wo es im FB EI lang geht.

Der Fachbereichsrat (FBR)

Dieses Gremium setzt sich zusammen aus 8 Professoren, 2 wissenschaftlichen Mitarbeitern, 2 Mitarbeitern aus Technik und Verwaltung, 3 Studierenden sowie dem Dekan, der jedoch nur beratende Funktion und kein Stimmrecht hat, zusammen. Dort werden u.a. Dinge wie Änderungen der Studien- und Prüfungsordnung, der Haushalt für den Fachbereich oder Neueinstellungen bei den Professoren beschlossen und der Dekan und seine Stellvertreter, der Prodekan sowie der Studiendekan werden gewählt. Der Fachbereichsrat ist somit das wichtigste Gremium des Fachbereichs. Die studentischen Mitglieder des FBR haben volles Stimmrecht und werden von allen Studierenden des Fachbereichs gewählt.

Der Prüfungsausschuss (PA)

Der Prüfungsausschuss setzt sich aus 4 Professoren, 2 wissenschaftlichen Mitarbeitern und 2 studentischen Vertretern zusammen. Hier werden alle prüfungsrelevanten Dinge, wie z.B. Prüfungstermine und die Auslegung der Prüfungsordnung bei Problemen zwischen Prüfern und Prüflingen (also Euch) beraten. Auch hier haben die Studierenden volles Stimmrecht und werden von den studentischen Mitgliedern des Fachbereichsrats in dieses Amt gewählt.

Zu guter Letzt möchten wir Euch ein Gremium vorstellen, das zwar ausschließlich aus Studierenden des Fachbereichs zusammengesetzt ist und keine studienrelevanten Beschlüsse fassen kann, dessen Arbeit jedoch nicht minder wichtig ist:

Der Fachschaftsrat (FSR)

Den meisten Studierenden ist der Fachschaftsrat unter dem einfachen Namen „Fachschaft“ bekannt. Die Fachschaft ist zwar eigentlich die Gesamtheit aller Studierenden im Fachbereich Elektro- und Informationstechnik, da es sich jedoch so eingebürgert hat, werden wir zukünftig weiterhin von der „Fachschaft“ sprechen, wenn wir den Fachschaftsrat meinen. Die Fachschaft besteht aus max. 9 von allen Studierenden gewählten studentischen Mitgliedern und hat eine ganze Menge wichtiger Funktionen und Aufgaben: Neben der Beratung von Studierenden bei fast allen Fragen und Problemen rund ums Studium ist es auch möglich in den Räumen der Fachschaft Dokumente zu kopieren und im Internet zu surfen. Ganz nebenbei kann man sich bei uns auch einfach mal zwischen den Vorlesungen auf die Couch hauen und einen Kaffee trinken oder sich im Ruheraum auf Klausuren und Labore vorbereiten. Im FBR und PA kann man besten- falls als Gast an den öffentlichen Sitzungen teilnehmen, wenn man kein gewähltes Mitglied ist. In der Fachschaft sind alle Studenten willkommen, die mitarbeiten möchten, ob gewählt oder nicht. Also schaut einfach mal bei uns auf einen Kaffee rein oder nehmt an einer unserer Sitzungen teil, wir freuen uns auf Euch.

Was heißt überhaupt ...?

AStA	Allgemeiner Studierenden-Ausschuss
CIT	Campus IT (Computerräume für alle!)
CP	Credit Points
ECTS	European-Credit-Transfer-System
EI	Elektro- und Informationstechnik
Ersti	Studierende des ersten Semesters
FB	Fachbereich
FBR	Fachbereichsrat
FP	Fachprüfung
FSR/FASTRA	Fachschaftsrat oder auch Fachschaft
HSD	Hochschule Düsseldorf
HG	Hochschulgesetz
HRG	Hochschulrahmengesetz
LN	Leistungsnachweis
MoHa	Modulhandbuch
MuV	Maschinenbau und Verfahrenstechnik
ÖPNV	Öffentlicher Personen-Nahverkehr
P	Praktikum oder auch Labor
PA	Prüfungsausschuss oder Prüfungsamt
PO	Prüfungsordnung
S	Seminar
SS/SoSe	Sommersemester
Sowe	Sozialwesen, FB Sozialarbeit und Sozialpädagogik
StO	Studienordnung
Stupa	Studierenden-Parlament
SWS	Semesterwochenstunden
Ü	Übung
V	Vorlesung
WS	Wintersemester

Das Studium

AStA: Der Allgemeine StudierendenInnenausschuss (AStA) - Was ist das?

Der AStA ist das ausführende Organ der gesamten Studierenden und der Beschlüsse des Studierendenparlaments und (quasi eigenem politischem Selbstverständnis) der Gesamt-Vollversammlung (also allen ordentlich eingeschriebenen Studierenden/-innen). Er repräsentiert die Studierenden nach innen (z.B. gegenüber Rektorat und Hochschulverwaltung) und außen (z.B. gegenüber anderen Studierendenschaften der Landesregierung und der Öffentlichkeit). Er verfügt - im Rahmen des Haushaltsplanes und der jeweiligen übergeordneten Beschlüsse - über die finanziellen Mittel der Studierendenschaft. Der AStA gliedert sich in den AStA-Vorsitz, in AStA-Referate und in Autonome Referate. Um mehr zu erfahren, schaut einfach mal auf die Homepage <http://www.hs-duesseldorf.de/asta> oder guckt bei uns im Büro vorbei.

Bistro

Im Bistro könnt ihr von 8:00 bis 15:00 Uhr euch Brötchen, Snacks, Kaffee, usw. kaufen. Hier könnt ihr wie in der Mensa mit eurer Mensa-Card bezahlen

CIT

Campus-IT —> siehe „Campus-IT (CIT)“

Fachbereichsrat

Gremium des Fachbereichs —> siehe „Wichtige Gremien“

Fachschaft

Sind alle Studierende des Fachbereichs Elektro- und Informationstechnik

Fachschaftsrat

Gremium des Fachbereichs —> siehe „Wichtige Gremien“

Freiraum

Das „Freiraum“ des AStA befindet sich in dem Raum 03.E.013 und ist ein Veranstaltungsort, der von Studierenden der HSD betreut wird. Dort gibt es neben den üblichen Verdächtigen Kaffee, Cola und Bier einen Kicker und nette Musik. Außerdem finden im Freiraum regelmäßig Veranstaltungen wie Theater, Konzerte und Vorträge statt. Reinschauen lohnt sich!

Hochschulbibliothek

Die Hochschulbibliothek der Hochschule Düsseldorf ist eine zentrale Einrichtung. Ihre Bestände stehen den HSD-Angehörigen und darüber hinaus auf Antrag anderen Interessenten zur Verfügung.

Zum Ausleihen benötigt man einen Bibliotheksausweis, den man bei Vorlage des Studierendenausweises und Ausweispapieren in der Bibliothek erhalten kann. Neben Büchern kann man dort an den Rechnern diverse Datenbanken nutzen und Internetrecherchen durchführen. Außerdem gibt es in der Bibliothek eine Normenstelle, wo man auf Anfrage Einsicht in die DIN, ISO usw. erhält. Es gibt die Möglichkeit, Bücher, die nicht im Bestand der Bibliothek sind, per Fernleihe aus anderen Hochschulbibliotheken zu bestellen. Zu beachten sind auf jeden Fall die Leihfristen. Die normale Leihfrist für Studierende beträgt 28 Tage. Bei einer Überschreitung ohne vorzeitige Verlängerung (per Internet möglich!) werden Gebühren fällig, die sich von 2 € bis 20 € pro Buch erstrecken können.

Öffnungszeiten:

Mo - Fr 8.00 Uhr - 24.00 Uhr

Sa 11:00 Uhr - 19:00 Uhr

Jobs

Ihr dürft während des Studiums zwar arbeiten, aber um den steuerrechtlichen und versicherungstechnischen Vorteil als Studierender nicht zu verlieren, müsst Ihr einige Kleinigkeiten beachten: Außerhalb der Semesterferien dürft Ihr max. 20 Stunden pro Woche arbeiten, während der Ferien ist die Wochenstundenzahl unbegrenzt. Ihr solltet zudem darauf achten, dass Ihr die Höchstanzahl für BAföG und Kindergeld nicht überschreitet, sonst drohen Euch Rückzahlungen. Mehr Infos gibt's bei Bedarf in der Fachschaft oder im AStA.

Kopierer

Ob es nun die Klausur vom letzten Semester, ein Buch aus der Bibliothek oder die Laborausarbeitung vom Kumpel ist – um das Kopieren kommt man während des Studiums nicht herum. Kopieren könnt ihr in der Bibliothek.

Krankenversicherung während des Studiums

Bis zur Vollendung des 25. Lebensjahres sind Studierenden meistens beitrags- frei familienversichert. Die Familienversicherung kann sich um die Zeit von Grundwehr- oder Zivildienst verlängern. Wer regelmäßig monatlich mehr als 450 EUR verdient (Minijob), muss sich selbst versichern. Mit Ende der Familienversicherung beginnt die Krankenversicherung der Studierenden. Sofern keine Familienversicherung besteht (z.B. Deine Eltern sind privat versichert), beginnt die Versicherungspflicht als Studierender mit Anfang des Semesters, in dem Ihr Euch immatrikuliert habt, frühestens jedoch mit dem Tag der Einschreibung. Die studentische Versicherungspflicht endet mit Abschluss des Studiums. Spätestens jedoch mit Ablauf des 14. Fachsemesters oder mit Ablauf des Semesters, in dem du 30 Jahre alt wirst. Die Versicherungspflicht kann sich bei aktiver Gremien- oder Fachschaftsarbeit verlängern.

Wenn Du aus der studentischen Versicherungspflicht ausscheidest und die entsprechende Vorversicherungszeit erfüllt hast, kannst Du innerhalb von 3 Monaten die freiwillige Weiterversicherung beantragen.

Mensa

In der Mensa gibt es von 11:30 bis 14:30 Uhr Mittagessen. Freitags nur bis 14:00 Uhr und von 11:30 bis 15:00 Uhr ist die Mensa geöffnet. Das Mittagessen wird vom Studierendenwerk gefördert und ist entsprechend günstig. An jedem Wochentag stehen ein fleischhaltiges Gericht sowie ein vegetarisches Gericht zu Auswahl. Tipp: Besorgt euch eine Mensa-Card, durch die Ihr 50 Cent im Vergleich zur Barzahlung einspart. Diese könnt Ihr euch an der Mensa-Kasse besorgen (die Erstaufladung muss mindestens 5 Euro betragen).

Speiseplan

<http://www.stw-d.de/Essen/Speiseplan.php?ort=9.103>

Studienbüro (früher Prüfungsamt)

Das Studienbüro ist die zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um die Rückmeldung, Anerkennungen von Leistungen, Klausuren und Prüfungen. Ihr findet es im Raum 02.1.038.

Prüfungsordnung (PO)

Eine fundierte Kenntnis der PO bewahrt vor üblen Überraschungen. Als Studierender ist es wichtig zu wissen, wann Ihr eine Prüfungsvorleistung braucht und wie viele Prüfungsanläufe man noch hat. Also schaut bei Gelegenheit mal rein. Die PO ist über den Internetauftritt des Fachbereichs Elektro- und Informationstechnik zu finden. Hier nochmal der Link:

<http://ei.hs-duesseldorf.de/studium/pruefungsangelegenheiten/ordnungen/>

Regelstudienzeit

Die Regelstudienzeit ist die festgelegte Dauer, die Euer Studium per Prüfungsordnung hat, also 6 Semester. Die Regelstudienzeit ist nicht zu verwechseln mit der durchschnittlichen Studiendauer, die meist deutlich länger ist.

Rückmeldung

Mit der Rückmeldung schreibt Ihr Euch wieder für das kommende Semester ein. Die Rückmeldung findet immer gegen Ende des vorherigen Semesters statt. Die konkreten Termine findet ihr unter:

<https://ei.hs-duesseldorf.de/aktuelles/termine/semestertermine>. Außerdem gibt es immer einen Eintrag auf dem Schwarzen Brett (Webblog). Der zu überweisende Betrag hängt in dieser Zeit in der Hochschule aus und steht auf der Homepage des AStA. Zur Überweisung habt Ihr einen Vordruck mit eurem Studierendenausweis bekommen. Hinweis: Wer sich zu spät nachmeldet, zahlt eine Verwaltungsgebühr von 10 €. Bei zu spätem Rückmelden werdet ihr exmatrikuliert!!

Stadtrallye

Die Stadtrallye findet Donnerstagnachmittag während der Einführungswoche statt und ist die Gelegenheit, Studierende anderer Fachbereiche und natürlich Düsseldorf kennenzulernen.

Studierendenausweis / NRW-Semesterticket

Euer Studierendenausweis ist gleichzeitig Eure Fahrkarte für ganz NRW. Zusätzlich könnt ihr montags bis freitags ab 19:00 Uhr sowie samstags, sonntags und an gesetzlichen Feiertagen ganztägig eine weitere Person im VRR-Gebiet auf eurer Fahrkarte im Nahverkehr mitnehmen. Beachtet aber, dass Fahrten in IC-, EC- und ICE-Zügen, sowie das Fahren in der 1. Klasse grundsätzlich nicht möglich sind.

Ein Beispiel: Wollt ihr mit einer weiteren Person nach Köln fahren, so könnt Ihr die Person bis zum Rande des VRR-Bereiches auf Eurem Ticket mitnehmen. Dann muss sich die jeweilige Person für den Rest der Strecke ein Anschlussticket besorgen (vor der Fahrt, um Ärger zu vermeiden!!!).

Weitere Infos:

<http://www.asta-fh-duesseldorf.de>

Tiefgarage

Die HS Düsseldorf verfügt über eine relativ große Tiefgarage, die jedoch abends um 24:00 Uhr geschlossen wird. In der vorlesungsfreien Zeit ist die Einfahrt zur Tiefgarage bis 16:00 Uhr möglich, danach wird sie geschlossen.

VDE

Der VDE hat an der HSD eine Gruppe Jungmitglieder, die beispielsweise die Fachbereichsexkursion (2002: Berlin, 1 Woche für 80 € oder 2012: 1 Woche Nürnberg für 50 €!!!) oder Messfahrten organisiert.

Außerdem gibt es immer wieder interessante Info-Veranstaltungen, Betriebsbesichtigungen und Ausflüge. Die VDE-Mitgliedschaft kostet für Studierende 16 €/Jahr, darin ist eine Fachzeitschrift nach Wahl (im ersten Jahr gratis) enthalten.

Weiter Informationen:

<http://www.vde.de/hsg-duesseldorf>

Vorlesungsfreie Zeit

Auch „Semesterferien“ genannt, ist die Zeit zwischen den Semestern, in der keine Lehrveranstaltungen stattfinden. Anders als bei richtigen Ferien dürfen dort bei Bedarf Labore und Klausuren durchgeführt werden.

Schwarzes Brett (Weblog)

Das schwarze Brett (Organisationsblog) dient in erster Linie zur Bekanntgabe von Informationen und Terminen im Fachbereich Elektro- und Informationstechnik. Es ist allerdings nur mit einem Passwort einsehbar sein. Weitere Infos bekommt ihr in Kürze. Das Schwarze Brett findet ihr auf der Startseite des FB EI unter den Quicklinks oder unter Aktuelles.

Zeugnisbeglaubigung

Kopien von Zeugnissen u.a. Dokumenten kann man sich im AStA beglaubigen lassen.

(alle Angaben natürlich ohne Gewähr)



WISSEN

Ihr wollt über den Tellerrand eurer Fächer schauen?

Ihr wollt mehr über die modernen Technologien in eurem Studium wissen?

Ihr wollt Softskills erwerben?

Nutzt die Möglichkeit des VDE.

KONTAKTE

Ihr wollt Kontakte zu anderen Studenten?

Ihr wollt die Welt der Elektrotechnik außerhalb der Hochschule kennenlernen?

Ihr wollt Kontakte zu High-Tech-Unternehmen?

Im VDE ist das kein Problem!

FREUNDE

Ihr wollt Freunde gewinnen?

Ihr wollt euer Studium mit Spaß und Freude bestreiten?

Der VDE bietet in bundesweit über 60 Hochschulteams viele Möglichkeiten, Freunde kennenzulernen.

INTERESSE?

www.vde-duesseldorf.de

Oder komm einfach zu uns in den Raum 05.2.007, wir helfen dir gerne weiter.

Wohnen in Düsseldorf

Mietpreise

Düsseldorf ist ein teures Pflaster. Die durchschnittliche Miete pro Quadratmeter liegt bei 8,50€. Leider gilt diese Kennzahl eher für größere Wohnungen, denn bei kleinen Appartements kann die Quadratmetermiete gut 11 € -13 € betragen.

Kultur

Düsseldorf genießt ein hohes Ansehen bezüglich Kunst, Kultur und Architektur. Um einen guten Einblick zu bekommen nutzt Ihr am besten das Angebot der Stadt für „Neu-Düsseldorfer“ (siehe Checkliste).

Verkehr

Düsseldorf ist eine der langsamsten Städte Deutschlands. Das liegt vor allem daran, dass die Straßenbahnschienen in der Straße eingelassen sind, auf der auch die Autos fahren. Da diese Straßen aber oftmals mehr aus Baustellen, als aus Straße bestehen, stockt der Verkehr generell. In der Rushhour wird das Ganze dann so auf die Spitze getrieben, dass Ihr zu Fuß manchmal schneller seid. Nehmt dann einfach die U-Bahn, die ist meist pünktlich und Änderungen im Fahrplan werden an den Anzeigetafeln bekannt gegeben. Auf die Pünktlichkeit aller Fahrzeuge, vor allem auf die von Bussen, sollte man sich nicht bedingungslos verlassen. Glücklicherweise fahren die meisten Linien im 10-Minuten Takt. Der Erwartungswert beträgt dann 5 Minuten. So greift die inoffizielle „7-Minuten Regel“ durchaus öfters. Wenn man mehr als 7 Minuten Bus oder Bahn warten soll, ärgert man sich und sucht nach anderen Optionen und Wegen um zum Ziel zu gelangen. Wir raten euch also, für den Weg zur Klausur einfach mal eine halbe Stunde früher aufzustehen und los zu fahren. Die 10 Minuten, die die Bahn dann steht, sind dann wesentlich angenehmer und man bekommt die Möglichkeit, in aller Ruhe nochmal einen Blick auf die Unterlagen zu werfen.

Freizeit

Der Rheinpark ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von der HS Düsseldorf schnell und einfach zu erreichen. Er lädt im Sommer zum Grillen und verweilen auf der Wiese ein. Vom Rheinpark aus kommt man die Rheinpromenade herunter in ca. 30 Minuten zu Fuß in die Altstadt.

Checkliste zum Studienbeginn

- Eine Wohnung oder einen Platz im Studierendenwohnheim besorgen
- Wohnsitz ummelden
- Gutscheinheft gegen eine Schutzgebühr von 5 € bei der Tourist-Information besorgen
- BAföG beantragen
- GEZ anmelden bzw. mit BAföG befreien lassen
- Mensakarte und Bibliotheksausweis besorgen
- Internetseite des Fachbereichs besuchen
- Prüfungsordnung lesen
- Zugang zum Hochschulnetzwerk mit E-Mail-Konto bei der Campus-IT beantragen
- Einen Arzt in der Umgebung finden
- Fahrpläne öffentlicher Verkehrsmittel in der Nähe einsehen
- Uni-Sportprogramm anschauen (gibt's beim ASTA)
- In sozialen Netzwerken nach Kommilitonen suchen
- Lerngruppe gründen
- Pizza-Lieferdienst in der Nähe finden
- Ersti-Party besuchen



**Der perfekte
Mitbewohner.**

Das einzig Wahre.

Viel Erfolg auf der Hochschule.

Impressum

Auflage

250

Seitenanzahl

60

Erscheinungsjahr

2017

Herausgeber, Druck, Bindung

Hochschule Düsseldorf

Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

Autoren, Gestaltung, Redaktion, Satz

Fachschaft Elektro- und Informationstechnik, Erstsemester AG

Webredaktion Fachbereich Elektro- und Informationstechnik

Adresse

Hochschule Düsseldorf

Münsterstraße 156

40476 Düsseldorf

Abbildungsverzeichnis

ei.hs-duesseldorf.de

cit.hs-duesseldorf.de/

<https://goo.gl/iw0UEj>

<http://www.hs-duesseldorf.de/hochschule/gebäude>

<https://www.competitionline.com/de/projekte/49476>

Fachbereich Elektro- und Informationstechnik (Webredaktion)